



Betreuungsangebote an Heidelberger Grundschulen

Schuljahresbericht 2008/09

vorgelegt von:
päd-aktiv e.V.
Januar 2010

Gliederung

1.	Einleitung	3
2.	päd-aktiv intern.....	3
2.1	25-jähriges Jubiläum	3
2.2	Wechsel in der Geschäftsführung	3
3.	Entwicklungen.....	3
3.1	Planungen und Absprachen mit der Stadt Heidelberg	3
3.1.1	Anmeldezahlen zum Schuljahr 2008/09	3
3.1.2	In den modularen Betreuungsangeboten	3
3.1.3	In den Ganztagsbetreuungsangeboten	4
3.1.4	In den Hausaufgabehilfegruppen	4
3.2	Inhaltliche Entwicklungen	4
3.2.1	Konzept der Kommunalen Bildungslandschaft Heidelberg	4
3.2.2	Lebensraum Schule - AK "Weiterentwicklung der Betreuungsangebote"	4
3.2.3	Bestandsaufnahme Neigungs- und Förderangebote in den Einrichtungen	5
4.	Themenschwerpunkt Mittagstisch	5
4.1	Entwicklung der Zahlen	5
4.1.1	Qualität der Mittagstischversorgung und Rahmenbedingungen	5
4.1.2	Entwicklung und Überprüfung von Qualitätsstandards	6
4.1.3	Bericht der Stadt Heidelberg - Verpflegungssituation an Schulen	6
4.2	Essensgeldfonds der Stadt Heidelberg	6
4.3	Erweiterung der Sarah Wiener Projekte	6
5.	Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule	7
6.	Kooperationen	7
6.1	Mit weiteren Bildungsträgern	7
6.2	Mit Bündnis für Familie	7
6.3	Mit kommunalen Arbeitsgruppen	8
7.	Resümee des Schuljahres 2008/09	8
8.	Ausblick auf das Schuljahr 2009/10	9
	Pressespiegel.....	10

1. Einleitung

In der Kontinuität der jährlichen Schuljahresberichte beschreiben wir im Zeitraum 2008/09 weitere Entwicklungen. Sie betreffen den Träger päd-aktiv, die Inanspruchnahme der Betreuungsangebote und deren inhaltliche Fortschreibung. Dabei gibt es statistisch gesehen unterschiedliche Entwicklungen in den modularen Betreuungsangeboten bzw. in der Ganztagsbetreuung. Der Bericht informiert über Tendenzen in der Ferienbetreuung und die relevante Aufgabe, die angemeldeten Kinder mit einem ausgewogenen Mittagstischangebot an den Grundschulen zu versorgen. Die Einbindung unserer Aufgabenschwerpunkte in innerstädtische Gremien und ein Ausblick auf das laufende Schuljahr schließen die Darstellungen ab.

2. päd-aktiv intern

2.1 25-jähriges Jubiläum

Das Schuljahr 2008/09 stand für päd-aktiv, aus der Innensicht gesehen, unter den beiden Polen Geschichte des Vereins und Neuanfang. Zum Beginn der Jahresrunde konnte der pädagogisch ausgerichtete Verein sein 25-jähriges Bestehen begehen. Ein guter Anlass, um Herkunft, Ausrichtung und nicht zuletzt die erfolgreiche Mitgestaltung des Lebensraums an den Grundschulen und das Engagement für Heidelberger Kinder zu feiern.

2.2 Wechsel in der Geschäftsführung

Nach langjähriger Tätigkeit für päd-aktiv hat sich die ehemalige Geschäftsführerin, Frau Susanne Meyer, Ende Mai 2009 neuen beruflichen Herausforderungen zugewandt. Im Juni 2009 hat Frau Dr. Britta Lenders die Aufgaben der Geschäftsführung bei päd-aktiv übernommen. Die Wirtschaftswissenschaftlerin bringt vielfältige Erfahrungen in der Leitung von Non Profit Organisationen und in der Kultur- und Stadtteilarbeit mit.

3. Entwicklungen in den Betreuungsangeboten

3.1 Planungen und Absprachen mit der Stadt Heidelberg

Die Entwicklungen der Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen wurden im Schuljahr 2008/09 regelmäßig mit dem Amt für Schule und Bildung abgestimmt. In einem gemeinsamen Jahrestreffen fanden außerdem Absprachen mit dem Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur, Herrn Dr. Gerner, statt.

3.1.1 Anmeldezahlen zum Schuljahr 2008/09

Zum Schuljahr 2008/09 reduzierte sich die Anzahl der Schulen mit kostenpflichtigen Betreuungsangeboten auf 15 Grundschulen. Nach der Grundschule Emmertsgrund wurde die IGH Primarstufe ebenfalls zur Ganztagschule umgewandelt. Die an beiden Ganztagschulen von päd-aktiv betreuten Kinder (187 Kinder im Emmertsgrund und 285 Grundschüler/innen an der IGH Primarstufe) wurden in diesem Bericht nicht mehr erfasst.

An 15 Grundschulen betreute päd-aktiv insgesamt 1.572 Kinder. In den modularen Betreuungsangeboten waren 1.430 Kinder und in den Einrichtungen mit Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr zusätzlich 142 Kinder angemeldet.

Im Rahmen des Anmeldeverfahrens fanden – wie in den Vorjahren – Möglichkeiten zur Optimierung der Angebotsstruktur Berücksichtigung.

Nach gemeinsamer Auswertung mit dem Amt für Schule und Bildung wurde für das Schuljahr 2008/09 ein Betreuungsumfang von 1.215 Wochenstunden festgelegt. Er sank im Vergleich zum Vorjahr um 42,5 Wochenstunden (Wegfall der Betreuungsangebote an der IGH Primarstufe).

3.1.2 In den modularen Betreuungsangeboten

An den Schulen entwickelten sich unterschiedliche Tendenzen. Teilweise erweiterten sich die Einrichtungen durch neue Gruppen (Stadtteile Handschuhsheim, Altstadt, Bergheim, Pfaffengrund und Kirchheim); an einigen Standorten waren auch Reduzierungen bzw.

Schließungen von Gruppen zu verzeichnen (Stadtteile Neuenheim und Rohrbach). Dies stand in direktem Zusammenhang mit geringeren Schulanmeldezahlen. Einrichtungserweiterungen, die die Eröffnung neuer Gruppen mit sich brachten, rückten das Thema Raumnutzung und Raumbedarfsplanung verstärkt in den Mittelpunkt. An den meisten Standorten konnten gute Lösungen gefunden werden. In diesem Kontext stellte sich jedoch im Stadtteil Handschuhsheim die Raumsituation an der Heiligenbergschule und Tiefburgschule, aufgrund sehr hoher Nachfrage, als problematisch dar.

3.1.3 In den Ganztagsbetreuungsangeboten

Die Ganztagsbetreuungsangebote an den Grundschulen haben sich in 2008/09 nochmals erweitert. In sechs Einrichtungen (Fröbelschule, Heiligenbergschule, Mönchhofschule, Pestalozzischule, Schlierbach Grundschule und Tiefburgschule) konnten die Schüler/innen bis 17.00 Uhr angemeldet werden. An der Heiligenbergschule und der Mönchhofschule wurde die Ganztagsbetreuung im ersten Jahr umgesetzt. Zusammen mit dem Unterricht stehen den Kindern umfassende Lern- und Übungsfelder im Bildungs-, Förder- und Kreativbereich offen. Mittagstisch, Hausaufgabenbetreuung und Bewegungsangebote sind integrierter Bestandteil des Schulalltags. Die räumlichen Anforderungen für einen ganztägigen Aufenthalt von Kindern und Mitarbeiter/innen stellten unter den gegebenen baulichen Voraussetzungen an den Schulen jeweils eine besondere Herausforderung dar. Um die Voraussetzungen für eine künftige zeitliche Erweiterung der Betreuungsangebote an den Schulen besser einschätzen zu können, wurde eine Bestandsaufnahme zu den Räumlichkeiten in den Einrichtungen durchgeführt. Parallel dazu waren Planung bzw. Umsetzung von notwendigen Umbaumaßnahmen an der Fröbelschule (Planung einer Mensa), der Heiligenbergschule und der Wilckensschule zu begleiten.

3.1.4 In den Hausaufgabenhilfe-Gruppen

Im Schuljahr 2008/09 blieb die Anzahl der Gruppen, die durch Landesmittelbezuschussung Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe anboten, konstant. In dieser Fördermaßnahme konnten 100 Kinder, vorwiegend Kinder mit Migrationshintergrund, intensiv bei Spracherwerb und schulischen Leistungen unterstützt werden. An sieben Standorten und in 13 Gruppen fand das Hilfsangebot statt: Albert-Schweitzer-Schule Pfaffengrund (1), Geschwister-Scholl-Schule Kirchheim (3), Landhausschule Weststadt (1), Pestalozzischule Südstadt (2), Waldparkschule Boxberg (3) und Wilckensschule Bergheim (3). Die hohen Gruppenzahlen an Schulen mit besonderen pädagogischen und sozialen Aufgabenstellungen verdeutlichen den dort bestehenden erhöhten Bedarf.

Die intensive und kontinuierliche Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Lehrer/innen an den Schulen trug wesentlich dazu bei, die Effektivität dieses Angebotes nachhaltig zu erhöhen.

3.2 Inhaltliche Entwicklungen

Die qualitative Fortschreibung der Betreuungsangebote war in die Überlegungen zur Kommunalen Bildungslandschaft Heidelberg, die der Gestaltung des Lebensraums Schule einen besonderen Stellenwert einräumen, eingebettet. Hierzu wurde ein städtischer Arbeitskreis eingerichtet, an dem zunächst das Amt für Schule und Bildung und päd-aktiv teilnahmen.

3.2.1 Konzept der Kommunalen Bildungslandschaft Heidelberg

Mit dem Konzept der Kommunalen Bildungslandschaft hat die Stadt Heidelberg eine Grundlage zur Weiterentwicklung der unterschiedlichen Lebens- und Bildungsräume für Kinder geschaffen. Mit dem Blick auf veränderte Lebenswirklichkeiten sollen allen Kindern in der Kommune eine adäquate Förderung und optimale Lern- und Lebenschancen zu Teil werden. Neben der Vernetzung der unterschiedlichen Akteure soll es um eine verstärkte Integration von Bildungsangeboten auf allen Ebenen gehen.

3.2.2 Lebensraum Schule – Weiterentwicklung der Betreuungsangebote

Im Rahmen des Konzepts der Kommunalen Bildungslandschaft Heidelberg hat sich päd-aktiv in 2008/09 verstärkt mit seinem Beitrag und einer künftigen pädagogischen Aus-

richtung im unmittelbaren Umfeld der Schule beschäftigt. Als engagierter Partner gestaltet päd-aktiv den Lebensraum Schule bereits im zweiten Jahrzehnt mit und ist mit den Betreuungsangeboten ein wesentlicher Bestandteil der familienfreundlichen Zielsetzungen der Stadt Heidelberg. Die so genannte „außerschulische Betreuung“ an den Grundschulen ergänzt Schule professionell und ist mit ihr durch zahlreiche Absprachen, gemeinsame Aktionen und Projekte, bis hin zur Schulhofgestaltung vernetzt.

Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich päd-aktiv in einem internen Arbeitskreis mit der „Weiterentwicklung der Betreuungsangebote“. In der Reflexion der täglichen Praxis in den Betreuungseinrichtungen wurde dabei Bildung im umfassenden Sinn diskutiert. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Chancen einer weiteren Vernetzung der unterschiedlichen pädagogischen Professionen an den Schulen und die Differenzierung von Förder- und Neigungsangeboten für Kinder, die bereits jetzt hohen Leistungsanforderungen genügen sollen, und Kindern aus eher bildungsfernen Familien.

3.2.3 Bestandsaufnahme Neigungs- und Förderangebote in den Einrichtungen

Begleitend zum internen Arbeitskreis wurde unter den Stichpunkten „Betreuungsstandards, soziale Kompetenzen und Wertevermittlung, kulturelle und ästhetische Kompetenzen, Wissensvermittlung und Förderangebote, Gesundheit, Kooperationen und Projekte mit der Schule, sowie Elternberatung und Elternbeteiligung“ eine Bestandsaufnahme von Angeboten gemacht, die heute schon in den Betreuungseinrichtungen durchgeführt werden. Sie zeigen das Spektrum der vorhandenen Möglichkeiten, Kinder individuell in ihrem Schulalltag zu begleiten, sie zu fördern und zu unterstützen.

4. Themenschwerpunkt Mittagstisch

4.1 Entwicklung der Zahlen

Im Schuljahr 2008/09 nahmen in den 16 Betreuungseinrichtungen 746 Kinder am Mittagstisch teil; das waren rund 50 % aller angemeldeten Schüler/innen.

Angepasst an die Möglichkeiten vor Ort wurden die Betreuungseinrichtungen von insgesamt fünf Catering-Firmen beliefert (apetito, Der Wal, Malteser Mahlzeitendienst, Zaubertopf des DPWV, regionaler Bio-Anbieter Nibelungenland). Andere Einrichtungen besuchten Mensen des Studentenwerks bzw. den Mittagstisch im Mathilde-Vogt-Haus in Kirchheim.

4.1.1 Qualität der Mittagstischversorgung und Rahmenbedingungen

Die Zusammenarbeit mit den Mittagstischanbietern und die Qualität des angebotenen Essens haben sich weiterhin gut entwickelt. Hauptsächlich ging es darum, die Balance zwischen einem gesunden und abwechslungsreichen Mittagstisch (nach den bestehenden Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und den Richtlinien einer optimierten Mischkost des Forschungsinstituts für Kinderernährung) und den speziellen Wünschen von Kindern zu finden.



Die baulichen Voraussetzungen für die Durchführung des Mittagstischs sind nicht an allen Standorten optimal. An mehreren Schulen ist es notwendig, die räumliche Situation und die Ausstattung für das Mittagstischangebot zu verbessern; in drei Einrichtungen sind bereits bauliche Maßnahmen geplant. Am konkretesten ist dies an der Fröbelschule mit der Umsetzung einer Mensa und der Eichendorffschule mit der Installation einer neuen Küche im Rahmen der Baumaßnahme an der Schule, gegeben. Eine bauliche Maßnahme an der Landhausschule befindet sich noch in der Planung.

4.1.2 Entwicklung und Überprüfung von Qualitätsstandards

Zusätzlich zu den bestehenden Instrumenten der Qualitätssicherung wurde in 2008/2009 ein Fragebogen zur Bewertung des Mittagstischs entwickelt und eingesetzt. Mit diesem Instrument konnte systematisch und regelmäßig die Qualität des Essens, die logistische Kapazität und Kommunikation mit den Catering-Firmen intern bewertet und rückgemeldet werden.

4.1.3 Bericht der Stadt Heidelberg – Verpflegungssituation an Schulen

Erstmalig führte das Amt für Sport und Gesundheitsförderung eine Bestandsaufnahme der Verpflegungssituation an den öffentlichen Heidelberger Bildungs- und Betreuungseinrichtungen durch. Diese Erhebung hat päd-aktiv durch persönliche Informationen und Bereitstellung von schriftlichen Materialien unterstützt. Das Mittagstischangebot in den Betreuungseinrichtungen an den Grundschulen wird durchweg positiv beurteilt, insbesondere hinsichtlich des Aspekts ausgewogener, vollwertiger bzw. gesundheitsförderlicher Schulverpflegung unter Berücksichtigung der hohen Standards der DGE-Richtlinien (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.). Es wird „über päd-aktiv e.V. im Auftrag der Stadt Heidelberg eine regelmäßige und zuverlässige Nachmittagsbetreuung mit Mittagstisch angeboten, die verpflichtend gebucht und von den Eltern gern angenommen wird. Daher resultieren die relativ hohen Teilnehmerzahlen. ... Sehr viele Kinder sind es vom Elternhaus her überhaupt nicht mehr gewohnt, ein gemeinsames Mittagessen in Ruhe einzunehmen. In vielen Familien gibt es keine Essensrituale mehr und jeder nimmt seine Mahlzeit ein, wann er es für richtig hält oder er glaubt, Hunger zu haben. Aus diesem Grund geht es neben der Nahrungsaufnahme, insbesondere an den Grundschulen auch um erzieherische Maßnahmen. ... An den Grundschulen erfüllt zudem der Mittagstisch in weiten Bereichen auch die sehr hoch gesetzten DGE-Richtlinien“. (Die Verpflegungssituation an den öffentlichen Heidelberger Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Amt für Sport und Gesundheitsförderung, Frühjahr 2009)

4.2 Essensgeldfonds der Stadt Heidelberg

Das in 2008/09 nochmals erhöhte Finanzbudget des Essensgeldfonds der Stadt Heidelberg ermöglichte einer hohen Anzahl von Kindern aus Familien mit geringem Einkommen die Teilnahme am Mittagstischangebot der Betreuungsangebote. Insgesamt konnte für 158 Kinder eine Teil- bzw. Vollfinanzierung der monatlichen Kosten von 60,60 € gesichert werden. Auf diesem Weg konnten eine Reihe von Kindern mit einem erhöhten (schulischen) Förderbedarf die Angebote Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenhilfe wahrnehmen.

4.3 Erweiterung der Kochkurse der Sarah Wiener Stiftung

Bereits Mitte 2008 starteten die ersten Koch- und Ernährungskurse der Sarah Wiener Stiftung an der IGH Primarstufe, die gemeinsam von Lehrerinnen und päd-aktiv Mitarbeiter/innen mit den 3. Klassen erfolgreich durchgeführt wurden.



Im Mai 2009 besuchte die Fernseh-Köchin Sarah Wiener Heidelberg und die IGH, um für ihr Projekt zu werben und sich bei Oberbürgermeister Dr. Würzner für die finanzielle Unterstützung der Sarah Wiener Stiftung durch die Stadt Heidelberg zu bedanken.

Bereits in 2009/10 wollen zusätzlich zur IGH Primarstufe acht weitere Heidelberger Schulen mit der Stiftung kooperieren und Kochkurse mit Grundschulkindern durchführen.

Dafür wurden Lehrer/innen und pädagogische Fachkräfte von päd-aktiv in speziellen Kursen ausgebildet, um den Kindern, neben Kochkenntnissen, auch die Freude am Kochen und an gesunder Ernährung vermitteln zu können.

5. Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule

Im Schuljahr 2008/2009 wurde in allen kleinen Ferien sowie in den drei letzten Sommerferienwochen ein Ferienprogramm angeboten. Die Betreuung fand an sechs Standorten statt: An der Fröbelschule, der Mönchhofschule, der Tiefburgschule, der Heiligenbergschule und der Pestalozzischule von 8.00 bis 15.00 Uhr; an der IGH Primarstufe von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Insgesamt nahmen im Jahresverlauf 956 Kinder an den Ferienangeboten teil. Besonders die letzte Sommerferienwoche unter dem Motto „Kinder in Bewegung - bewegte Kinder“ war mit 163 Anmeldungen sehr gut besucht. Eine neu erstellte Broschüre informierte detailliert über das jeweilige Programm und die Standorte und erleichterte den Eltern die Anmeldung. Die jeweiligen Informationsbroschüren wurden direkt an den Heidelberger Grundschulen verteilt.

Die Rückmeldungen der Kinder, der Eltern sowie der päd-aktiv Mitarbeiter/innen zu den Ferienangeboten des Schuljahres 2008/2009 waren durchweg positiv.

6. Kooperationen

6.1 Mit weiteren Bildungsträgern

Im Rahmen der Kooperation der Katholischen Fachschule für Sozialwesen, einem Ausbildungsträger für Jugend- und Heimerzieher, und päd-aktiv wurde im Juli 2009 zum zweiten Mal ein 24 Monate dauernder Ausbildungsjahrgang abgeschlossen. Die Auszubildenden absolvierten ihren wöchentlichen Praxistag in den Einrichtungen der Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen. Die seit 4 Jahren bestehende Zusammenarbeit wurde von allen Beteiligten als sehr positiv bewertet und die Weiterführung mit einem 3. Ausbildungsjahrgang in 2009/10 vereinbart.

Die Zusammenarbeit mit dem Caritasverband e.V. Heidelberg im Programm „Engagiert plus – Freiwilligendienste für junge Menschen“ konnte mit fünf jungen Teilnehmer/innen, die in den Betreuungseinrichtungen und im Ferienprogramm im Einsatz waren, fortgesetzt werden.

Eine neue Kooperation entwickelte sich mit der Freiwilligenbörse Heidelberg, Agentur für bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV). In der Betreuungseinrichtung an der Mönchhofschule, Neuenheim bot eine ehrenamtliche Mitarbeiterin einmal wöchentlich einer kleinen Gruppe von Kindern einen Leseclub an.

6.2 Mit dem Bündnis für Familie

Als Gründungsmitglied des Bündnisses gehörte päd-aktiv auch im Schuljahr 2008/09 zu den Bündnisakteuren in der Kommune und war in zwei Arbeitskreisen vertreten. In der Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung“ sind für den Jahresverlauf so genannte „Meilensteine“ definiert worden. Dazu gehörten neben der Umsetzung von verlässlichen, ganztägigen Ferienbetreuungsangeboten, die Vorstellung und Diskussion des Konzepts der kommunalen Bildungslandschaft mit einem Vertreter des Amtes für Schule und Bildung, sowie Überlegungen zu einer Förderung des Elternengagements und einer „Notfallbetreuung“ an den Schulen. Aus dem übergreifenden Arbeitsgruppenworkshop „Bündnis im dritten Jahr“, im März 2009, ist eine weitere Arbeitsgruppe zum Thema „Schulessen“ hervorgegangen, in der päd-aktiv konstituierend mitgearbeitet hat. In dieser Arbeitsgruppe konnte päd-aktiv vor allem seine langjährigen Erfahrungen im Bereich Mittagstisch einbringen. Eine Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsgruppen „Kinderbetreuung“ und „Schule und Bildung“ wurde vorbereitet.

6.3 Mit kommunalen Arbeitsgruppen

Auch im Schuljahr 2008/09 arbeitete päd-aktiv bei der Entwicklung eines Kommunalen Integrationsplans für die Stadt Heidelberg in der Arbeitsgruppe „**Kinder, Schule und Familie**“ mit.

In der Fachgruppe „Ernährung im Netzwerk Schule und Gesundheit Rhein-Neckar-Kreis“ (in Anbindung an den Runden Tisch, Praxisbüro Gesunde Schule, Referat Gesundheitsförderung) hat der Verein als ständiges Mitglied bei Konzeptionserarbeitung und Aufbau der „**Vernetzungsstelle Schulverpflegung**“ mitgewirkt. In diesem Kontext konnten wichtige Kontakte für das Thema Ernährungsbildung für Grundschulkinder geknüpft werden.

Wie in jedem Jahr nahm päd-aktiv im September 2009 an den Veranstaltungen der **Agenda-Tage und des Weltkindertages** teil. Zum Thema „Was brauche ich als Kind, damit es mir gut geht?“ haben Kinder aus allen 18 Betreuungseinrichtungen Fähnchen mit stadtteilbezogenen Wünschen formuliert. Hunderte von diesen Fähnchen waren am Weltkindertag auf der Neckarwiese aufgehängt und fanden viel Beachtung.



7. Resümee des Schuljahres 2008/09

Zum Schuljahresbeginn 2008/09 waren in den Betreuungsangeboten an den Heidelberger Grundschulen insgesamt 1.572 Kinder angemeldet; 1.430 Kinder besuchten die modularen Betreuungsangebote und 142 Grundschüler/innen die Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr. Am Mittagstisch nahmen in den Betreuungsangeboten 746 Kinder teil. Die Reduzierung der Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich daraus, dass nach der Grundschule Emmertsgrund auch die IGH Primarstufe zur Ganztagschule umgewandelt wurde. päd-aktiv führte weiterhin Angebote im Rahmen der beiden Ganztagschulen durch; an der Grundschule Emmertsgrund nahmen 187 Kinder und an der IGH Primarstufe 285 Grundschüler/innen teil (diese Zahlen sind in der Statistik der Betreuungsangebote nicht mehr erfasst).

In den modularen Betreuungseinrichtungen entwickelten sich unterschiedliche Tendenzen; Erweiterungen in einigen Stadtteilen standen Reduzierungen an anderen Standorten gegenüber. Die große Nachfrage nach Ganztagsbetreuung war weiterhin ungebrochen. Die Eröffnung von Ganztagsbetreuungsgruppen an der Heiligenberg- und Mönchhofschule (Stadtteil Handschuhsheim) erhöhte die Anzahl auf sechs Einrichtungen. Besondere Herausforderungen stellten in diesem Zusammenhang die Umsetzung der räumlichen Anforderungen an Ganztageseinrichtungen.

Die Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule fand in 2008/09 an sechs Schulen bis 15.00 Uhr statt; an der IGH Primarstufe konnten Eltern darüber hinaus auch ein Angebot bis 17.00 Uhr wählen. Insgesamt nahmen 956 Kinder im Jahresverlauf an den vielfältigen Ferienprogrammen teil.

Die Entwicklungen beim Mittagstisch bildeten einen Themenschwerpunkt im Berichtszeitraum. Hier ging es vorwiegend um Qualitätsaspekte bei der Mittagstischversorgung und den Rahmenbedingungen, aber auch um weitere Instrumente der Qualitätssicherung.

Die Erhöhung des Budgets des Essensgeldfonds der Stadt Heidelberg ermöglichte 158 Kindern aus Familien mit geringem Einkommen, die die Kosten für den täglichen Mittagstisch nicht oder nur teilweise finanzieren konnten, an diesem Angebot teilzunehmen. So konnten weitere Kinder mit einem erhöhten (schulischen) Förderbedarf im Rahmen von Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenhilfe begleitet und unterstützt werden.

Unter Einbeziehung des Konzepts der Kommunalen Bildungslandschaft Heidelberg war die Fortschreibung der Betreuungsangebote ein weiteres Schwerpunktthema eines Arbeitskreises mit dem Amt für Schule und Bildung und in einer internen Arbeitsgruppe von päd-aktiv.

Für den Verein päd-aktiv war 2008/09 in zweifacher Hinsicht ein außergewöhnliches Schuljahr. Es startete im Herbst mit den Jubiläumsveranstaltungen zum 25-jährigen Bestehen. Im Juni 2009 übernahm Frau Dr. Britta Lenders von ihrer Vorgängerin, Frau Susanne Meyer, die Aufgaben der Geschäftsführung des Vereins.

8. Ausblick auf das Schuljahr 2009/10

Zum Schuljahr 2009/10 ist die Zahl der angemeldeten Kinder bei päd-aktiv erfreulicherweise erneut gestiegen. Mit Beginn des Schuljahres sind in den Betreuungseinrichtungen insgesamt 1.662 Grundschulkinder angemeldet (1.496 Kinder in den modularen Betreuungsangeboten im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und 166 Kinder in der Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr). An der Fröbel-, der Heiligenberg- und der Mönchhofschule sind vor allem die Anmeldungen für die Ganztagsbetreuung gestiegen. Der Stadtteil Handschuhsheim, mit der größten Betreuungseinrichtung an der Tiefburgschule (zwei Ganztagsgruppen und neun Gruppen in den modularen Betreuungsangeboten) und steigenden Anmeldezahlen an der Heiligenbergschule, bleibt bei den Entwicklungen der Daten weiterhin im Fokus. Insgesamt werden inzwischen mehr als die Hälfte der Grundschüler/innen in ihrem Schulalltag in den Betreuungseinrichtungen gefördert und begleitet.

Der Anstieg der Zahlen spiegelt sich auch in der Mittagstischversorgung wider; fast die Hälfte aller angemeldeten Kinder nimmt ihr Mittagessen an der Schule ein. Dem Thema Ernährung an den Schulen kommt, angefangen von der Infrastruktur bis hin zur Ernährungsbildung, weiter eine besondere Bedeutung zu. Erfolgreiches kann dabei von den Sarah Wiener Projekten an den Grundschulen berichtet werden. Bei den beteiligten Kindern ist nicht nur Freude an der Zubereitung der Mahlzeiten, sondern auch eine Sensibilisierung für eine gesunde Zusammensetzung der Mahlzeiten zu beobachten.

Der neue Heidelberg Pass+, im Rahmen der Familienoffensive Heidelberg zum 1. Januar 2010 eingeführt, bietet bei Teilnahme in den Betreuungsangeboten ebenfalls Vergünstigungen. Kindern, die Inhaber des Passes sind, wird ein warmes Mittagessen für 1 Euro pro Essen ermöglicht. Diese neue Regelung hat schon im ersten Monat zu einer hohen Inanspruchnahme geführt. Ende Januar sind bereits 230 Grundschulkinder gemeldet, die in den Genuss der Neuregelung kommen – mit einem weiteren Anstieg der Zahlen ist zu rechnen.

Die Standorte für die Ferienbetreuung sind weiterhin unverändert. Die Themenschwerpunkte „Kunst“, „Weltall“, „Mittelalter“, „Heidelberg“ und „Naturerleben“ sind bereits geplant. Zur frühzeitigen Orientierung der Eltern werden die Broschüren für die Faschings- und Osterferien bereits vor den Weihnachtsferien 2009/2010 verteilt.

Für berufstätige Eltern bleiben die Betreuungsangebote an den Grundschulen ein ganz entscheidender Faktor. Die Fortschreibung der Angebote an den Grundschulen konzentriert sich deshalb zum einen auf räumliche Kapazitäten an den Schulen und zum anderen auf inhaltliche Entwicklungen, die den veränderten Lebensbedingungen der Kinder in dieser Altersstufe gerecht werden.

Neben den kontinuierlichen Absprachen mit dem Amt für Schule und Bildung hat päd-aktiv als Ergebnis eines internen Arbeitskreises ein neues Konzeptpapier „Pädagogische Angebote für Schulkinder - Angebote im Lebens- und Bildungsraum Schule“ vorgelegt. Es soll Grundlage für die gemeinsamen Überlegungen zu einer verstärkten Zusammenarbeit der unterschiedlichen Professionen an den Schulen, der Integration von Förder- und Bildungsangeboten und einer angepassten Betreuungsstruktur an den Grundschulen sein.

Heidelberg, 31. Januar 2010

gez .
Dr. Britta Lenders
Geschäftsführerin

gez .
Karin Becker
Fachbereichsleiterin

gez .
Ute Salize
Fachbereichsleiterin

Auszug Pressespiegel – Anhang 1

Mannheimer Morgen vom 2. Januar 2009



Basteln, spielen – und zum Teil gemeinsam essen: Grundschüler werden von „päd:aktiv“ betreut.

BILD: ROTHE

Jubiläum: „Päd-aktiv“ betreut 1200 Grundschüler vor und nach der Schule / Vor 25 Jahren gegründet

„Flexible Angebote gefragt“

Von unserer Mitarbeiterin
Laura Will

„Ansgar, wie war's in der Turnhalle beim Rollerbladen?“ fragt die Leiterin der Betreuung in der Mönchhofschule, Vinzentine Kruska-Franken. „Gut, das nächste Mal will ich aber mit meinem Freund den Turnbeutel tauschen“, antwortet Ansgar. Solche kleinen Dialoge sind in den Betreuungsgruppen vom gemeinnützigen Verein „päd-aktiv“ keine Besonderheit.

„Wir versuchen, auf jedes Kind individuell einzugehen“, erklärt die Leiterin. Bei 120 Grundschulern, die jeden Tag das Betreuungsangebot in der Mönchhofschule nutzen, ist das eine ehrgeizige Aufgabe. Aber es scheint zu klappen.

Initiiert wurde „päd-aktiv“ 1983 von Lehrern, die in den 80er Jahren von der hohen Lehrerarbeitslosigkeit betroffen waren. Sie setzten sich zunächst für die Sprachförderung von jungen Migranten ein, erst im

Jahr 2000 wurde das pädagogische Konzept der Verlässlichen Grundschule entwickelt. „Mittlerweile können wir auf 25 Jahre pädagogische Arbeit zurückblicken, und der Erfolg ist enorm“, freut sich Geschäftsführerin Susanne Meyer.

Ankommen wichtig

Ab zwölf Uhr ist erst mal freies Spielen angesagt. „Da müssen die Kinder ankommen“, sagt Kruska-Franken. Für alle, die sich nicht selbständig beschäftigen wollen, sei aber immer ein Angebot da. Ein paar Kinder testen das neue Klettergerüst auf dem Pausenhof, andere arbeiten mit Holz. „Wir machen heute Schokoladen-Mandel-Splitter“, steht auf einem Plakat im Raum der Ganztagesgruppe. Marie misst den Zucker ab, Faris karamellisiert die Mandelstücke. Margaret ist mit fünf Jahren die Jüngste in der Gruppe, fühlt sich in der Betreuung sehr wohl. „Wir machen hier immer schöne Sachen“, sagt Margaret und rührt dabei in der

flüssigen Schokoladenmasse. In der einen Ecke kann auf einem kleinen Sofa gekuschelt werden, in der Spielecke schnippst Faris Glasmurmeln auf dem Boden umher.

„Mit der Ganztagesgruppe gehen wir immer in der Mensa der Pädagogischen Hochschule essen“, erklärt die Sozialpädagogin Betina Rülke. Das fanden sowohl die Kinder als auch die Studenten am Anfang sehr lustig. „Mittlerweile ist es zur Normalität geworden“, so Rülke. In der Gruppe von Elena Ohnsmann bleiben nicht alle Kinder zum Essen da. „Hier werden manche Kinder auch schon um 13 Uhr wieder abgeholt“, erklärt die Gruppenleiterin.

Kreative Angebote

In ihrer Gruppe ist das Betreuungsangebot für die Grundschüler von 12 bis 14 Uhr. Doch auch schon bis zum Mittagessen ist Elena Ohnsmann mit den Kindern kreativ. Mit Wolle, Krepppapier, Draht und Filz werden Marmeladengläser in tolle Kerzen-

leuchten verwandelt. Danach geht's ans Aufräumen. Emma fegt schnell den Boden, Lennart hat Küchendienst und deckt den Tisch. Hier sind die Rollen klar verteilt und auch beim Essen läuft es harmonisch ab – alle „schmatzen“ zufrieden den Fisch mit Kartoffeln und Spargel.

Susanne Meyer weiß, dass hier vor allem die flexiblen Betreuungsangebote gelobt werden. Die Eltern können unterschiedliche Module wählen und kombinieren: Ob nur eine Stunde vor oder nach der Schule oder die Ganztagesbetreuung. „Die Angebote gehören zum Projekt Verlässliche Grundschule“, erklärt Meyer. Insgesamt werden 1200 Schüler in Heidelberg von der ersten bis zur vierten Klasse vor und nach der Schule betreut. „Zum Teil bieten wir auch noch an weiterführenden Schulen Betreuungsangebote an“, erklärt Susanne Meyer.


www.paed-aktiv.de

RNZ vom 30. September 2009

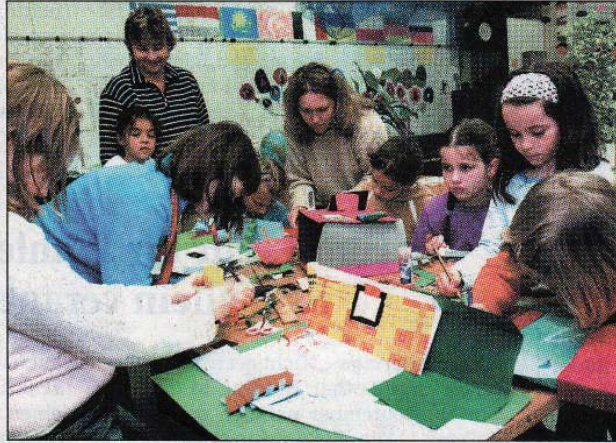
Päd-Aktiv betreut immer mehr Kinder

Fast die Hälfte aller Heidelberger Grundschüler besuchen die Angebote – Im Auftrag der Stadt

RNZ. Der Verein Päd-Aktiv, der in Heidelberg viele Schulbetreuungsangebote der Stadt Heidelberg wahrnimmt, ist mit etlichen Neuerungen ins neue Schuljahr gestartet.

Zum Schuljahr 2009/10 ist die Zahl der angemeldeten Kinder bei Päd-Aktiv erneut gestiegen, wie der Bildungsdienstleister mitteilt. Mit rund 2000 angemeldeten Heidelberger Kindern wird mehr als die Hälfte aller Grundschüler in ihrem Schulalltag begleitet. An den 16 Heidelberger Grundschulen besuchen 1662 Kinder die breit gefächerten und flexiblen Betreuungsangebote. Davon bekommen fast 1500 Schüler in den Genuss der Angebote der „Verlässlichen Grundschule“, 166 Kinder sind in der Ganztagsbetreuung bis 17 Uhr angemeldet. Von einem einstündigen Aufenthalt bis zu einer ganztägigen Anwesenheit, werden damit allen zeitlichen Wünschen der Eltern entsprochen, so der Verein.

Hinzu kommen 160 Kinder in der Ganztagssschule Emmertsgrund und 280 Kinder an der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule (IGH). Sämtliche Angebote werden von Päd-Aktiv im Auftrag



2200 Kinder werden von 180 Mitarbeitern betreut. Archiv-F.: Kresin

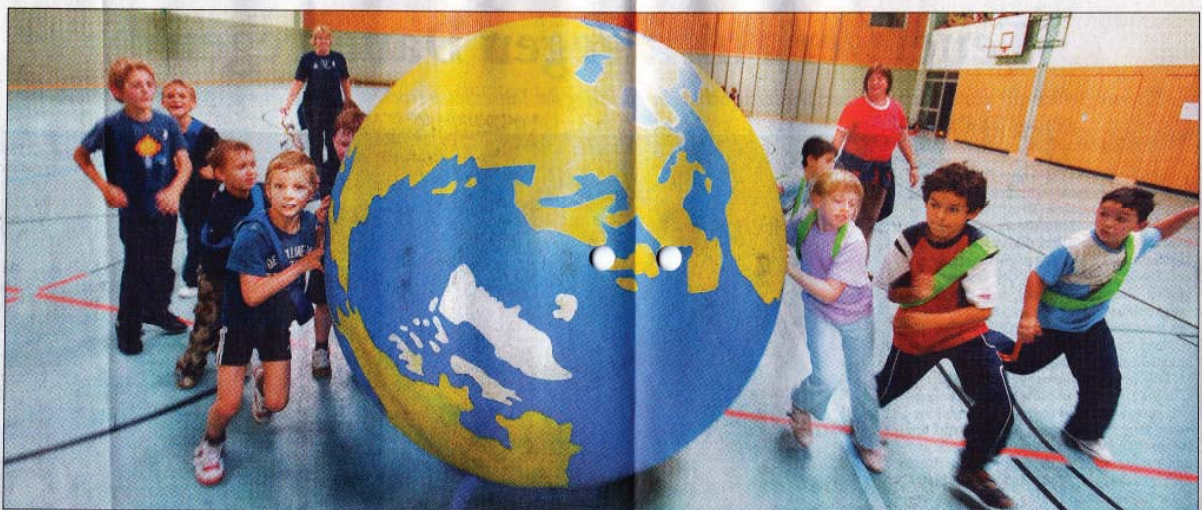
der Stadt Heidelberg durchgeführt. Auch an fünf weiterführenden Schulen in Heidelberg und in der Umlandgemeinde Bammental ist der Verein zusätzlich engagiert. Insgesamt sind zum Schuljahr 2009/10 bei Päd-Aktiv 2200 Kinder angemeldet. Der Anstieg der Zahlen setzt sich in der Mittagstischversorgung der Kinder fort. Fast die Hälfte der angemeldeten Kinder nimmt ihr Mittagessen inzwischen an der Schule ein. Deshalb kommt dem Thema Ernährung eine besondere

Bedeutung zu, heißt es in der Mitteilung. An neun Grundschulen konnte zum neuen Schuljahr das Sarah-Wiener-Projekt eingeführt werden. Zusammen mit den Lehrern werden den Kindern Informationen zu einer ausgewogenen Ernährung vermittelt und bei der Zubereitung eines gesunden Essens gemeinsam umgesetzt. Mit Blick auf die individuellen Entwicklungen und Lebenszusammenhänge der Kinder habe sich die inhaltliche Ausrichtung der Betreuungsangebote an den Schulen bedeutend erweitert, heißt es weiter. Neben kreativen Elementen seien zahlreiche Förder- und Neigungsangebote integriert worden.

Der Verein Päd-Aktiv beschäftigt derzeit nach eigenen Angaben rund 180 Mitarbeiter. Seit Juni hat Dr. Britta Lenders die Geschäftsführung bei Päd-Aktiv übernommen. Als Wirtschaftswissenschaftlerin bringt sie vielfältige Erfahrungen in der Leitung von Organisationen im Non-Profit-Bereich sowie in der Kultur- und Stadtteilarbeit mit.

Info: www.paed-aktiv.de

RNZ vom 8. September 2008



So richtig ausleben konnten sich die Kinder noch einmal beim Abschluss-Turnier mit dem Big Ball in der Turnhalle der Pestalozzischule. Foto: Alex

Big Ball rollte zum Finale

*päd-aktiv-Ferienprogramm:
Großes Turnier zum Abschluss*

dja. Echte Wettkampfatmosphäre, vor allem gute Laune herrschte in der Turnhalle der Pestalozzischule am letzten Tag des päd-aktiv Ferienprogramms. 220 Grundschüler feuerten sich begeistert gegenseitig an. Alle Teilnehmer des Programms trafen sich zum großen Big-Ball- und Tischtennis-Turnier.

Drei Wochen Spiel, Spaß und viel Bewegung im Rahmen des Ferienprogramms der Verlässlichen Grundschule sind vorüber. Unter dem Motto „Kinder in Bewegung – Bewegte Kinder“ wurde den Schülern im Alter zwischen sechs und zehn Jahren an fünf verschiedenen Standorten einiges geboten. So wurde am Afrikatag Bananenbrot gebacken und die Haare der Kinder geflochten. Holzflöße wurden gebaut, der Botanische Garten besucht, der Erlebnispfad auf dem Königstuhl erkundet und sich auf der Neckarwiese ausgetobt. Am Zirkustag konnten sich die Kinder als Clowns und Artisten ausprobieren.

Bei dieser Sportart gibt es keine Fouls

Beim Big-Ball-Turnier spielen jeweils zwei Mannschaften gegeneinander. Der riesige Ball, der die Kinderköpfe um einige Zentimeter überragt, muss von der Mitte des Spielfelds über die gegnerische Spielhälfte ins Aus transportiert werden. Ein Spiel dauert nur fünf Minuten. Was dieses Mannschaftsspiel auszeichnet, erklärt Martino Carbotti, Sportpädagoge des Sportkreises Heidelberg: „Es gibt keinen Gegnerkontakt und keine Fouls wie bei vielen anderen klassischen Sportspielen. Außerdem sind alle Kinder in der Gruppe aktiv und in Bewegung“. Carbotti sieht vor allem in diesem Aspekt einen großen Vorteil. Gerade im Schulsportunterricht ist es oft in der knappen Zeit nicht einfach zu erreichen, dass sich alle Kinder tatsächlich ausreichend bewegen. Mit dem „Big Ball“ sei das kein Problem, jedes Kind übernehme seinen Part und sei mit vollem Einsatz dabei.

① **Info:** Auch im kommenden Schuljahr bietet päd-aktiv wieder bunte Ferienprogramme an. Weitere Informationen hierzu im Internet unter www.paed-aktiv.de.

RNZ vom 22. Dezember 2009

4

Dienstag, 22. Dezember 2009

HEIDELBERG

Ruck, zuck – fertig ist der Piratenspieß

In der Wilkenschule haben Drittklässler Kochen als Schulfach – 41 Schüler erhalten Praxis-Tipps in Sachen guter Ernährung

Von Hans Duschl

Bergheim. In der Küche der Wilkenschule schnappt sich der achtjährige Raul einen großen Schaschlik-Spieß. Nacheinander spießt er ein kleines Stück Brot, eine Paprika und eine Tomate auf. Zum Schluss kommt noch eine kleine Putenwurst dazu und fertig ist der „Piratenspieß“.

Es ist das letzte Gericht, das die zwölfköpfige Gruppe in ihrem Kochkurs der Sarah-Wiener-Stiftung zubereitet. Zwölf Wochen lang haben die Drittklässler jeden Dienstagmorgen drei Unterrichtsstunden mit Kochen verbracht. Insgesamt haben die Kinder 24 Rezepte gelernt und in einem eigenen Kochbuch abgeheftet. Parallel zum eigentlichen Kochen lernen die Schüler viel über gesunde Ernährung und Hintergründe des Kochens. Dabei werden Fragen beantwortet wie: „Wieviel Zucker ist eigentlich in einer Cola?“

Die Zutaten für die verschiedenen Gerichte kommen allesamt aus dem Alnatu-Supermarkt in der Bergheimer Straße. Einmal waren die Drittklässler sogar zu Besuch in dem Bio-Kaufhaus. Und obwohl die Zutaten für ihre Gerichte somit eher etwas teurer sind, kostet der Sarah-Wiener-Kochkurs die Schüler und Eltern kein Geld. Die Stadt Heidelberg finanziert die Lebensmittel und die zusätzliche Betreuung von päd-aktiv. Lehrerin Tanja Schmidt und Claudia Kaufmann



Gesund kochen kann so einfach sein: Mit leckeren Zutaten und etwas Hilfe zauberten die Drittklässler Köstlichkeiten auf den Tisch. Foto: Friederike Hentschel

von päd-aktiv helfen den Kindern beim Kochen. Dennoch kann die Aktion noch zusätzliche Unterstützung gebrauchen. Im Moment sucht die Schule noch Kooperationspartner in Bergheim.

Den Drittklässlern macht die Unterrichtseinheit sichtlich Spaß. Vergnügt schneiden die Kinder die Zutaten. Und später am Esstisch wird kräftig zuge langt. Auch der eine oder andere nützliche Kochtipp ist bei den Kindern hängen geblieben: „Wenn man eine Zwiebel schneidet, muss man einen Schluck Was-

ser in den Mund nehmen, dann muss man nicht weinen“, klärt die achtjährige Helena auf. Und auch die selbst gebastelte Ernährungspyramide können die Kinder inzwischen perfekt auswendig. „Ganz oben stehen Süßigkeiten, von denen sollte man am wenigsten essen. Und ganz unten sind Getreideprodukte“, weiß Sophie. Aber nicht nur in der Theorie, auch in der Praxis haben die Schüler einiges dazugelernt. „Am Anfang habe ich mich beim Paprikaschneiden in den Finger geschnitten. Aber jetzt bin ich viel schneller“, er-

zählt Raul stolz. Viele Kinder haben im Kochkurs ein neues Lieblingsgericht entdeckt. „Ich mochte am liebsten die selbstgemachten Hamburger“. Aber auch das „Guten-Morgen-Müsli“ und die Ratatouille kamen gut an. Auch schwierigere Gerichte wie Putengeschnetzeltes und Fischcurry können die Kinder nun kochen.

Bei der Auswahl der Gerichte für den Kurs gab es einiges zu beachten: Da einige Schüler kein Schweinefleisch essen, mussten Alternativen gefunden werden. „Und beim nächsten Kurs werden wir auch noch einmal besonders auf Vegetarier Rücksicht nehmen“, erklären die Kursleiterinnen Tanja Schmidt und Claudia Kaufmann. Die zwölf Teilnehmer des Kochkurses sind nun mit ihrem Kurs fertig. Den Rest des Schuljahres werden sie Technikunterricht haben. Dann ist die zweite der drei Kochkurs-Gruppen an der Reihe. Insgesamt 41 Schüler werden am Ende des Schuljahres den Kurs gemacht haben. Das Projekt kommt gut an und ist in Heidelberg eine Seltenheit: Nur die IGH hat ebenfalls einen festen Kochkurs in ihrem Stundenplan. Und der Effekt der Unterrichtsstunden geht über die Küche der Schule hinaus: Viele Kinder haben zu Hause schon kritisch in den Topf geschaut und gefragt: „Wo kommt das her? Ist das gesund?“ – Und natürlich wurde bei vielen schon gemeinsam gekocht.